

LEISTUNGSSPREKTRUM DES SHUNTZENTRUMS

Shunt

- präoperative Untersuchungen und Aufklärung, Gefäß-screening
- Shunterst- oder Neuanlage mit eigenen Gefäßen oder mit Kunststoffmaterial
- Shunteingriffe bei Komplikationen und Problemen
- Shuntinterventionen mittels Ballonen und Stentanlagen
- Beratung weiterer Shuntentwicklungsmöglichkeiten
- Shuntchirurgie bei Kindern
- Operation in Regionalanästhesie
- Erstellen einer Shuntskizze für Ihr Heimatdialysezentrum

Demers

- Anlage, Wechsel und Entfernung von Kathetern
- Einlumen- oder Doppellumenkatheteranlage

Peritonealdialysekatheter (Bauchfelldialysekatheter)

- Laparoskopische Anlage, Wechsel und Entfernung von Kathetern zur Bauchfelldialyse

Zur Diagnostik und Therapie bieten wir Ihnen an:

- 24 h professionelles OP-Team
- Duplexsonografie
- Intraoperative Shuntflussmessung
- Gefäßröntgen mit CO₂ oder Kontrastmittel
- Angio-CT
- Angio-MRT
- Zusammenarbeit mit dem Dialysezentrum Weimar

ANMELDUNG UND EINWEISUNG

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt oder Nephrologen über eine mögliche Einweisung in unser Shuntzentrum Weimar. Hier werden Sie von unseren Spezialisten untersucht, beraten und die weiteren Schritte besprochen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den niedergelassenen Kollegen, um für Sie die optimale Behandlung zu erzielen.

Wir benötigen von Ihnen:

- Arzt- oder Dialysebegleitbrief
- Labordaten
- Medikamentenplan
- Chipkarte
- Überweisungs- oder Einweisungsschein

Shuntzentrum Weimar

Tel. 03643 / 57-3181

shunt@klinikum-weimar.de

Ambulante Spezialsprechstunde Shuntchirurgie

montags von 9 bis 14.30 Uhr
nach Terminvereinbarung

Terminvereinbarung



Sophien- und Hufeland-Klinikum gGmbH
Henry-van-de-Velde-Straße 2
99425 Weimar

Tel. 03643 / 57-0



MEIN ZUGANG FÜR DIE DIALYSE

Shuntzentrum Weimar

57873/09-20 Bildnachweis: Thomas Müller, adobe stock © rob3000



SHUNTZENTRUM WEIMAR

Im Shuntzentrum Weimar begleiten und behandeln wir Sie beginnend bei der Voruntersuchung und Beratung, über die Operation bis zur Nachsorge und darüber hinaus. Unsere erfahrenen Spezialisten bieten Ihnen alle Leistungen an, die ein Zugang zur Dialyse erfordert. Mit der fachlichen Expertise eines multiprofessionellen Teams koordinieren wir alles unter einem Dach. So bestehen kurze Wege für unsere Patienten, auch zu unterstützenden Untersuchungen und Behandlungen – z.B. mittels radiologischer Großgeräte wie MRT und Angiographie. Zudem besteht die Möglichkeit, mit einer leistungsstarken Inneren Medizin die häufigsten Begleiterkrankungen wie beispielsweise Bluthochdruck, Diabetes, Nieren- und Herzerkrankungen zu kurieren.

Darüber hinaus existiert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Diabetologikum DDG, das von der Deutschen Diabetes Gesellschaft ausgezeichnet ist. Daran ist auch die nephrologische Abteilung im Haus angegliedert. Hier stehen zwei Akut-Dialyseplätze zur Verfügung. Weiterhin besteht eine enge Kooperation mit dem Dialysezentrum Weimar/Apolda, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindet.

Erste Schritte für Patienten

Sie werden im Klinikum Weimar auf der Station des Shuntzentrums Weimar (Bettenhaus A, Ebene 3) untergebracht sein. Üblicherweise handelt es sich um ein Mehrbettzimmer, in dem bis zu drei Patienten liegen könnten. Wir bemühen uns, die Anzahl an Bettnachbarn so gering wie möglich zu halten. Die durchschnittliche Liegedauer beträgt drei Tage. Nach drei bis vier Wochen ist der Shuntzugang bereit, angestochen zu werden.

Wichtig zu wissen: Kein Dialysehunt hält ewig. Besprechen Sie mit unseren Ärzten die weiteren Möglichkeiten.



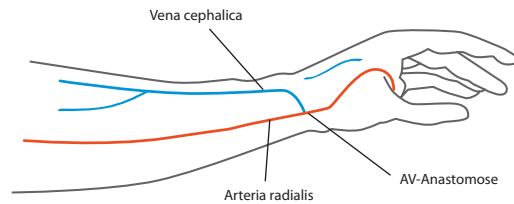
Klinik für Allgemein-, Viszeral-
und Gefäßchirurgie



MEIN SHUNT – DIE LEBENSADER

Was ist ein Dialysshunt?

Ein Shunt ist eine chirurgische Verbindung zwischen körpereigenen Gefäßen, einer Arterie und einer Vene. Stehen keine geeigneten Gefäße zur Verfügung, kommen Ersatzmaterialien (Kunststoff) zum Einsatz, z. B. ePTFE (Gore-Tex®). Ein Shunt bietet den für die Dialyse benötigten Blutfluss.



Wann wird ein Shunt notwendig?

Mehrere Monate vor dem Dialysebeginn sollte die Shuntanlage erfolgen. Nach der Reifungszeit von ca. vier Wochen, der Arterialisierung der Vene, kann der Shunt punktiert werden.

Welche Vorteile bringt ein Dialysshunt für mich?

Der Shunt sichert den langfristigen Zugang zu den lebensnotwendigen Blutwäschen. Gefäßeigene- und Gefäßersatz-Shunts haben weniger Infekt- und Komplikationsrisiken als ein Dialysekatheter. Die Shuntanlage ist ein Routineeingriff. Die Operationszeit beträgt bei gutem Gefäßstatus ca. 60 Minuten. Duschen und Baden sind bedenkenlos möglich.

Wie muss ich mich mit einem Dialysshunt verhalten?

- Vermeiden Sie schwere Arbeit mit dem Shuntarm und ein Abdrücken des Dialysshunts durch Kleidung oder Taschen.
- Pflegen Sie die Haut am Shuntarm.
- Befassen Sie sich mit dem Shunt und kontrollieren Sie dessen Funktionstüchtigkeit. Ein „Schwirren“ lässt sich hören sowie ertasten und zeigt an, dass der Shunt funktioniert.

- Vor der Dialyse: Hände und den Shuntarm bitte gründlich waschen, idealerweise desinfizieren.
- Achten Sie auf Schwellungen, Rötungen und Entzündungen, die unbedingt dem Arzt zu melden sind.

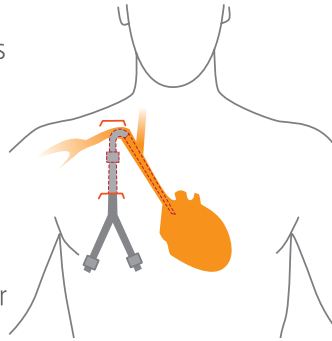
Sie können die Selbstpunktion erlernen. Üben Sie die Technik unter Anwesenheit einer Fachkraft.

DEMERSKATHETER (DIALYSEVORHOFKATHETER)

Was ist ein Demerskatheter?

Der Demerskatheter besteht aus Kunststoff und es gibt ihn in verschiedenen Ausführungen. Als Einzellumen- (Single) oder Doppellumendemerskatheter.

Er liegt mit seiner Spitze im rechten Vorhof des Herzens. Der Anschluss wird zur Infektionsprophylaxe unter der Haut verlegt und tritt am Brustkorb aus dem Körper.



Wann wird ein Demerskatheter notwendig?

Ist ein kurzfristiger Beginn zur Blutwäsche geplant, können Vorhofkatheter implantiert werden, um so einen schnellen Zugang zum Gefäßsystem zu schaffen. Sie dienen meist zur Überbrückung bis eine Shuntanlage erfolgen kann.

Welche Vorteile bringt ein Demerskatheter für mich?

Gegenüber eines Shunts mit eigenen Gefäßen bzw. Kunststoff bietet der Katheter keinen nennenswerten Vorteil. Bis auf seinen schnellen Zugang zum Gefäßsystem, geht er mit hohem Infekt- und Komplikationsrisiko einher. Wir versuchen die Katheteranzahl so gering wie möglich zu halten.

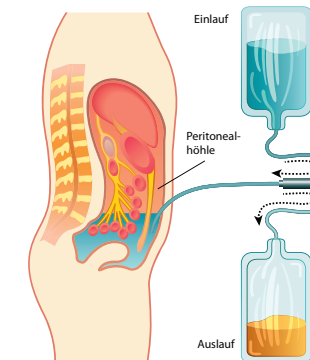
Was muss ich mit einem Demerskatheter beachten?

- Achten Sie auf Zugentlastung
- Lassen Sie den Katheterverband keineswegs nass werden. Wählen Sie geeignete Abdeckungen beim Duschen. Baden ist zu vermeiden.
- Keine manuelle Manipulation am Katheteraustritt
- Bei Druck- und Entzündungsschmerzen melden Sie sich bei Ihrem Nephrologen.
- Achten Sie auf vollständigen Verbandsschluss, kleben Sie offene Stellen an.
- Bei Verbandswechseln halten Sie den Mund geschlossen und wenden Sie den Kopf weg vom Geschehen. Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist von Vorteil.

PERITONEALDIALYSEKATHETER (BAUCHFELLDIALYSEKATHETER)

Was ist ein Peritonealdialysekatheter?

Ein PD-Katheter wird in den Bauchraum implantiert. Über diesen Katheter findet der Lösungswechsel statt. Kurz gesagt, die Reinigung findet über das Peritoneum (Bauchfell) statt.



Wann wird ein Peritonealdialysekatheter notwendig?

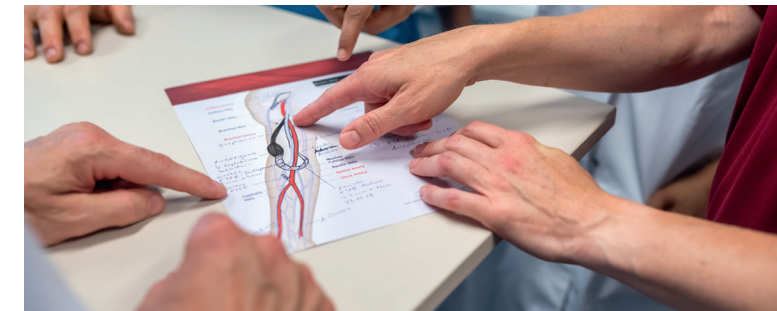
Wenn möglich, sollte die Anlage zwei bis drei Wochen vor dem notwendigen Dialysebeginn erfolgen.

Welche Vorteile bringt ein PD-Katheter für mich?

- Bei schwerer Herzinsuffizienz ist die Reinigung über den Bauchfellkreislauf schonender, da das Gefäßsystem nicht zusätzlich belastet wird.
- Sie behandeln sich selbst und sind unabhängig vom Dialysezentrum.
- Es findet eine kontinuierliche Blutreinigung 24 h / 7 Tage die Woche statt.
- Die Peritonealdialyse lässt sich in den Arbeits- und Tagesablauf integrieren.

Was muss ich mit einem PD-Katheter beachten?

- Es gelten die selben Beachtungshinweise wie bei Demerskathetern.



Die Operation

Im Rahmen des Aufklärungsgespräches beantworten wir Ihre Fragen zu dem Eingriff, der für Sie geplant ist.

In der Anästhesieaufklärung erfahren Sie alles über die Regional- und Lokalanästhesie sowie Vollnarkose. Teilen Sie uns Ihre Ängste oder Sorgen vor, während und nach der Operation gerne mit.